

Interprofessionalität als Studienziel: Auf dem Weg zu gemeinsamen Strukturen

Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer, MME
Studiendekan der Medizinischen Fakultät
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Interprofessionalität als Studienziel???

~~Inter~~professionalität als Studienziel!

Approbationsordnung für Ärzte

§ 1 Ziele und Gliederung der ärztlichen Ausbildung

(1) Ziel der ärztlichen Ausbildung ist der wissenschaftlich und praktisch in der Medizin ausgebildete Arzt, der zur eigenverantwortlichen und selbständigen ärztlichen Berufsausübung, zur Weiterbildung und zu ständiger Fortbildung befähigt ist. Die Ausbildung soll grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in allen Fächern vermitteln, die für eine umfassende Gesundheitsversorgung der Bevölkerung erforderlich sind. Die Ausbildung zum Arzt wird auf wissenschaftlicher Grundlage und praxis- und patientenbezogen durchgeführt...

Bereitschaft zur interprofessionellen Zusammenarbeit als Studienziel...

... Die Ausbildung soll auch Gesichtspunkte ärztlicher Gesprächsführung sowie ärztlicher Qualitätssicherung beinhalten und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit anderen Ärzten und mit Angehörigen anderer Berufe des Gesundheitswesens fördern. Das Erreichen dieser Ziele muss von der Universität regelmäßig und systematisch bewertet werden.

§ 1 Abs. 1 ÄApprO

Masterplan Medizinstudium 2020

...Die medizinischen Versorgungsprozesse werden immer komplexer. In Zukunft wird daher die arbeitsteilige Zusammenarbeit mit mitbehandelnden bzw. hinzuzuziehenden Ärztinnen und Ärzten anderer Fachrichtungen und **mit Angehörigen der anderen Gesundheitsberufe einschließlich der Pflegeberufe** eine noch stärkere Rolle spielen als bisher. Die Arbeit in multiprofessionellen Teams oder bei der Fallbegleitung von Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen lässt sich in gemeinsamer Ausbildung besser erlernen.

Warum?

Alles im Dienste der

1. Patientenversorgung
2. Patientensicherheit

Wie Bereitschaft fördern?

1. Patientenversorgung ist Teamarbeit.
2. Patientensicherheit hängt an guter Kommunikation.

Der Weg zu gemeinsamen Strukturen?

Gemeinsam im Hörsaal? Gemeinsam im
Seminarraum? Gemeinsam in Praktika?
Gemeinsam am Krankenbett? Gemeinsam in
Fallkonferenzen? Gemeinsam auf Stationen?
Gemeinsam in Praxen? Gemeinsam in Skills-
Laboren? Gemeinsam auf Ausbildungsstationen?
Gemeinsam in Prüfungen? Gemeinsam?

Der Weg zu gemeinsamen Strukturen?

Gemeinsam im Hörsaal? Gemeinsam im
Seminarraum? Gemeinsam in Praktika?

Gemeinsam am **Krankenbett**? Gemeinsam in
Fallkonferenzen? Gemeinsam auf **Stationen**?

Gemeinsam in **Praxen**? Gemeinsam in Skills-
Laboren? Gemeinsam auf Ausbildungsstationen?

Gemeinsam in Prüfungen? Gemeinsam?

Der Weg zu gemeinsamen Strukturen?

Nicht der Weg zu, sondern:

Wir haben sie schon, gemeinsame Strukturen,
aber:

Wir nutzen sie nicht interprofessionell!

Intermezzo: Perspektive Medizin

Wertschätzung

Mut (Bereitschaft)

Klärung: Studierende, Ausgebildete, Duale,
Master...

IPE-LERNSPIRALE

1. Übereinander lernen

1. Krankenpflegedienst
2. Interprofessionelle Studierendengruppen

2. Voneinander lernen

1. Berufsfelderkundung
2. Patientenorientierte gemeinsame Fallbearbeitung

3. Miteinander lernen

1. Gemeinsame klinisch-praktische Erfahrung in Verantwortung
2. Blockpraktika, PJ-Tertiale, Unterricht am Krankenbett

1. Gesundheitsversorgung ist Teamarbeit.
2. Patientensicherheit beruht wesentlich auf verlässlicher Teamkommunikation.
3. Neue Konzepte des Über-, Von- und Miteinanderlernens von Studierenden der Medizin und der Gesundheitsberufe machen hierzu explizit, was bislang implizit erwartet, oft aber nicht realisiert wurde.
4. Dabei kommt es auf ressourcenbewusstes Vorgehen und gutes Timing einer Lernspirale an.
5. Besonders aussichtsreich und nachhaltig: Vorhandene Wege interprofessionell erweitern und reflektieren lassen.

Interprofessionalität als Studienziel: Auf dem Weg zu in gemeinsamen Strukturen!

Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer, MME
Studiendekan der Medizinischen Fakultät
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM